

Kolloquium lockt Wissenschaftler und Restauratoren an den Halberstädter Dom

Interdisziplinäres Restaurierungsprojekt an Domsulpturen abgeschlossen

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Vierzehn Steinskulpturen im Hohen Chor des Halberstädter Domes standen seit 2017 im Mittelpunkt einer beispielhaften interdisziplinären Notsicherungsmaßnahme. Mit innovativen Restaurierungstechniken konnte die stark geschädigte Farbfassung der Figuren beinahe in letzter Minute vor dem drohenden Verlust gerettet werden. Die zwischen 1425 und 1475 entstandenen Figuren der zwölf Apostel und der beiden Dompatrone Stephanus und Sixtus gehören zur ursprünglichen mittelalterlichen Ausstattung der Kathedrale.

Ein wissenschaftliches Kolloquium zog heute etwa 100 Restauratoren, Kunsthistoriker und Fachleute anderer Disziplinen an den Dom. In Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion wurde die fünfjährige Restaurierungsmaßnahme an den bedeutenden Skulpturen thematisiert. Fachleute der beteiligten Institutionen und die betraute Restauratorin Corinna Grimm-Remus berichteten über die unterschiedlichen Facetten der Maßnahme. Dabei spannte sich der thematische Bogen von der konservatorischen und dreidimensionalen Bestandsdokumentation über die Analyse des Gesteins, der mittelalterlichen Farbfassung, des Klimas und der mikrobiellen Untersuchungen bis hin zu den später an den Skulpturen angewendeten innovativen Reinigungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Mit diesem Kolloquium fand die einzigartige und modellhafte Restaurierung der Domsulpturen ihren offiziellen Abschluss. Die gewonnenen Erkenntnisse werden vorbildhaft bereits an anderer Stelle angewendet.

Bei restauratorischen Pflegearbeiten war der kritische Erhaltungszustand der Domsulpturen festgestellt worden. Die Farbfassungen waren stark geschädigt und gefährdet. Nach einer Bestandsaufnahme startete die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben, um die fragilen Farbaufgaben der mittelalterlichen Skulpturen zu erhalten. Im Projekt „Praxisorientierte Vorversuche sowie Notsicherungen zur modellhaften Fassungssicherung mit Hilfe einer ‚Facing-Technologie‘ stark umweltgeschädigter, unrestaurierter, mittelalterlicher Steinskulpturen im Halberstädter Dom“ kamen innovative Technologien in den Restaurierungswissenschaften zur Anwendung, die an den Chorskulpturen modellhaft erprobt, weiterentwickelt und abschließend ausgeführt wurden.

